

Zehn Vorträge und und zwei Ausflüge

Geschichtsverein: Programm mit viel Lokalmatadoren

Von Frank Heine

Goslar. Zehn Vorträge mit etlichen Lokalmatadoren und zwei Exkursionen weist der Geschichtsverein im Programm für das Jahr 2020 aus. Der Reigen beginnt bereits heute Abend mit dem Auftritt von Dr. Christina Wötzel. Die Goslarerin geht der Frage nach, ob Goslar bereits im frühen Mittelalter – und somit zeitlich deutlich vor der Ersterwähnung im Jahr 922 – ein Herrschaftszentrum Karls des Großen gewesen ist. Alle Vorträge gehen donnerstags ab 19.30 Uhr bei freiem Eintritt im großen Sitzungssaal des Kreishauses an der Klubgartenstraße über die Bühne.

Am 6. Februar wagt Dr. Tillmann Lohse, Goslarer Geschichtsprästräger von 2002, einen siedlungsgeschichtlichen Streifzug durch 1000 Jahre Pfalzquartier. Seine Doktorarbeit beschäftigt sich mit dem weltlichen Kollegialstift St. Simon und Judas. Insofern ist der Historiker, der in Berlin und Leipzig



Dr. Christine Bauer



Dr. Jan Habermann



Dr. Donald Giesecke



Helmut Liersch

lehrt, prädestiniert für ein Thema, das durch die geplante Neugestaltung des Areals die Goslarer derzeit mehr denn je interessiert. In der Kritik auch, und gerade des Geschichtsvereins, steht wie berichtet der siegreiche Architekten-Entwurf für die Domplatz-Neugestaltung.

Humanistische Spuren

Der Göttinger Frühneuzeitforscher Clemens Cornelius Brinkmann befasst sich am 2. April mit dem Fall des Goslarer Bürgermeisters Henning Cramer von Clausbruch, der zu Profiteur und Opfer zugleich im Dreißigjährigen Krieg wurde. Humanistische und frühreformatorische Spuren in Goslar um 1520 verfolgt am 7. Mai der frühere Propst Helmut Liersch. Er legt offen, welche Goslarer bei der Ausbreitung der Reformation auch überregional eine wichtige Rolle gespielt haben.

Jürgen Möller nimmt am 4. Juni den Mythos von der „Festung Harz“



Aktuell sorgt das Siegermodell im Architekten-Wettbewerb für den Domplatz für Gesprächsstoff. Am 6. Februar bietet Dr. Tillmann Lohse beim Geschichtsverein einen siedlungsgeschichtlichen Streifzug durch 1000 Jahre Pfalzquartier. Archivfoto: Epping

unter die Lupe. Der Offizier im Ruhestand publiziert seit 2000 in einer eigenen Reihe „Das Kriegsende in Mitteldeutschland 1945“ und erzählt im Kreishaus, wie der Harz die Wende an der Westfront bringen sollte und nur sinnlosen Tod brachte. Dr. Jan Habermann, seit 2016 wissenschaftlicher Beirat im Verein, kümmert sich am 2. Juli um Goslars Rolle als Hauptkriegsschauplatz im deutschen Thronstreit zwischen Staufern und Welfen. „Die Machtprobe im Norden und ihre stadtgeschichtlichen Folgen“ ist der Vortrag betitelt, der die Zeit zwischen 1198 und 1214 behandelt.

Neue Erkenntnisse zur Baugeschichte des Goslarer Rathauses liefert Dr. Christine Bauer am 3. September quasi aus erster Hand. Die Denkmalpflegerin und Welterbe-Beauftragte der Stadt Goslar ist

hautnah am aktuellen Baugeschehen dran. Die GZ berichtete zuletzt immer wieder über neue Funde. Am 8. Oktober widmet sich Dr. Donald Giesecke, früherer Oberfeldarzt der Bundeswehr auf dem Fliegerhorst und in führender Rolle in der Gesellschaft für Sicherheitspolitik aktiv, der jüngeren Militärgeschichte des Harzes. Dort standen sich bis 1990 zwei bis an die Zähne bewaffnete Militärbündnisse in Ost und West direkt gegenüber.

Ein weniger bierernstes Thema liefert am 19. November Dr. Thomas Kellmann mit dem bürgerlichen Brauwesen im Mittelalter und der frühen Neuzeit, das er am Beispiel der Einbecker Braudielehäuser aufzieht. Als besonderer Bautypus fanden sie weite Verbreitung und waren auch in Goslar zu finden. Den Schlusspunkt in der Vortragsreihe

setzt am 3. Dezember Veit Dresely vom Landesamt für Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt. Er skizziert Rettungsgrabungen im Vorfeld des Baus der B 6n/A 36 im Vorharz und bietet einen archäologischen Querschnitt durch eine reiche Kulturlandschaft.

Während die Hauptversammlung des Vereins mit dem Termin am 5. März im Frühjahr angesiedelt ist, warten in der zweiten Jahreshälfte zwei Exkursionen. Zur Studienfahrt ins Ruhrgebiet laden vom 8. bis 13. September Helgard Strube-Effenberger und Ulrich Koschorke ein. Einen gemeinsamen Spaziergang zur Goslarer Garnisonsgeschichte bieten am 24. Oktober Dieter Freeseemann, Dr. Donald Giesecke, Georg Müller und Rudolph Rzehak an. Nähere Informationen bietet der Verein, Telefon (0 53 21) 3 18 27 57.